



Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:

Ein Leben lang gefährdet: Retraumatisierung von SED-Verfolgten durch aktuelle Ereignisse

Online-Veranstaltung am 10. März 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Wer einmal politisch motivierte Verfolgung erlebt hat, im Gefängnis saß, quälende Verhöre über sich ergehen lassen musste oder Zersetzungsmaßnahmen ausgesetzt war, spürte die Grenzen seiner eigenen Existenz und wird diese Erfahrung sein ganzes Leben lang nicht mehr los. Mehr als 35 Jahre nach dem Ende der SED-Diktatur haben die meisten der in der DDR politisch Verfolgten es gelernt, mit ihren Traumata, mit den ihnen zugefügten seelischen Verletzungen, umzugehen. Dennoch besteht immer die Möglichkeit, dass die alten Wunden wieder aufbrechen. Manchmal genügt dazu eine ähnlich bedrohliche Situation, aber auch die Berichterstattung über aktuelle Kriege und politische Verfolgung kann die Erinnerung an eigene existenzielle Erfahrungen wachrufen und gravierende klinische Symptome wie Ängste, vegetative Übererregbarkeit, Ohnmacht oder Hilflosigkeit hervorrufen. Psychologen sprechen hierbei von einer Retraumatisierung. Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Psychotherapeut, Liedermacher und selbst in der DDR politisch Verfolgter, hat dieses immer häufiger bei SED-Verfolgten auftretende Problem in einem 2024 erschienenen Buch untersucht und wird seine Erkenntnisse in seinem Vortrag darlegen.

„Was Menschen Menschen antun.“ Retraumatisierung politisch Verfolgter der DDR ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 10. März 2026, von 17.00 bis 18.00 Uhr. Den Vortrag hält der Psychiater, Liedermacher, Autor und selbst SED-Verfolgter Dr. med. Karl-Heinz Bomberg aus Berlin. Die Veranstaltung ist Teil der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Herbst/Winter 2025/26. Die nachfolgende Veranstaltung findet am 24. März 2026 statt. Dann spricht Ulrich Pettke vom Heimatverein Oebisfelde unter dem Titel „Aktion Ungeziefer“ Zeitzeugen berichten“ zu den Zwangsaussiedlungen aus der Sperrzone an der innerdeutschen Grenze im Jahr 1952.

Interessierte können sich zur Veranstaltung entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink und die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden kurz vor der Veranstaltung zugesandt.

Karl-Heinz Bomberg: Was Menschen Menschen antun. Retraumatisierung politisch Verfolgter der DDR. Gießen: Psychosozialverlag 2024. 174 S. 29,99 €. ISBN-13: 978-3-8379-6272-7